

**AEROSUISSE**

Dachverband der  
schweizerischen  
Luftfahrt

Fédération faîtière  
de l'aéronautique  
suisse

Associazione mantello  
dell'aeronautica  
svizzera

Umbrella Organisation  
of Swiss Aviation

Sekretariat:  
Monbijoustrasse 14  
Postfach 5236  
CH-3001 Bern  
T 031 390 98 90  
F 031 390 99 03

[aerosuisse@centrepatronal.ch](mailto:aerosuisse@centrepatronal.ch)  
[www.aerosuisse.ch](http://www.aerosuisse.ch)

Geht an:

- Economiesuisse
- Schweizerischer Gewerbeverband

Bern, 19. Februar 2008-KH/pa

## **Stellungnahme zur Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens mit der EU sowie dessen Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien**

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 1. Februar 2008, mit welchem Sie Ihre Mitglieder zur Stellungnahme in oben erwähntem Geschäft einladen.

Üblicherweise nimmt die AEROSUISSE im Hinblick auf ihre sehr knappen finanziellen und personellen Ressourcen nur zu politischen Geschäften mit direktem fachlichem Bezug zur Luftfahrt Stellung. In Anbetracht der Bedeutung, die die Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens (FZA) für die übrigen bilateralen Verträge mit der EU haben, nehmen wir trotz der sehr kurzen Vernehmlassungsfrist wie folgt Stellung:

Die AEROSUISSE unterstützt die Weiterführung des FZA nach 2009. Zudem unterstützen wir auch die Erweiterung des FZA auf die neuen EU-Mitglieder Bulgarien und Rumänien, da dies faktisch eine Voraussetzung nicht nur für die Weiterführung des FZA, sondern für das Schicksal ganz allgemein der übrigen bilateralen Verträge mit der EU ist.

Zum einen ist der Luftverkehr traditionell auf eine möglichst weitgehende Liberalisierung des Wirtschaftsaustausches angewiesen. Zudem ist das bilaterale Luftverkehrsabkommen zwischen der Schweiz und der EU ein entscheidender Faktor bei der Wettbewerbsfähigkeit des Luftfahrtstandortes Schweiz. Würde das Luftverkehrsabkommen im Zuge der Anwendung der sogenannten „Guillotine-Klausel“ durch die EU wegfallen, käme dies für den Luftfahrtstandort Schweiz einer eigentlichen Katastrophe gleich.

Die bisherigen Erfahrungen der schweizerischen Luftfahrt mit dem bilateralen Luftverkehrsvertrag sind insbesondere für die kommerzielle Luftfahrt sehr positiv. Es muss deshalb alles unternommen werden, damit das Luftverkehrsabkommen nicht gefährdet wird.

Zwar sind die Mitglieder der AEROSUISSE am Zuzug qualifizierter ausländischer Arbeitskräfte grundsätzlich interessiert, für die Unterstützung der Erweiterung des FZA auf Rumänien und Bulgarien steht dieser Aspekt aber nicht im Vordergrund.

Eine weitere Verschärfung der bereits bestehenden flankierenden Massnahmen lehnen wir ab. Flankierende Massnahmen sind in der Luftfahrt weitgehend obsolet, da qualifizierte ausländische Spezialisten in ihren Ursprungsländern gleichviel wie in der Schweiz verdienen.

Wir danken Ihnen für die gebotene Gelegenheit zur Stellungnahme und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

**AEROSUISSE**  
**Dachverband der schweizerischen**  
**Luft- und Raumfahrt**  
Der Sekretär:



K. Howald